

Neue Tannenhof-Kita setzt Maßstäbe

Bei einem „Open Day“ konnten sich Gäste am Mittwoch vom gelungenen Neubau mit 100 Betreuungsplätzen überzeugen. Gestartet wird im August zunächst nur mit einer Gruppe. Weiteres Personal wird gerade angeworben.



Paula, Greta, Karl und Yannik probieren die Spielgeräte vor der neuen Kita aus. FOTO: JÜRGEN MOLL

VON HENNING RÖSER

LÜTTRINGHAUSEN | Dietmar Volk sparte nicht mit Superlativen. Die „schönste, modernste und größte“ Kita in Remscheid präsentierte der Kaufmännische Direktor der Evangelischen Stiftung Tannenhof am Mittwochvormittag seinen Gästen bei einer Vorabbesichtigung, dem sogenannten Open Day.

Volk hat nicht übertrieben. Der zweigeschossige Neubau in der Nähe der Remscheider Straße kann sich sehen lassen. Stimmiges Farbkonzept, moderne Küchen, große Fensterfronten, kindgerechte Toiletten mit unterschiedlichen

Sitzhöhen und ein großzügiges Außengelände setzen Standards. Die goldfarbene Metallrauten-Fassade des Neubaus ist ein Hingucker und soll durch LED-Paneele bald auch bei weniger Tageslicht nach außen strahlen. Dass die in den großen Tannenhof-Campus eingebundene Kita auch die Sporthalle der Klinik für Psychiatrie mitnutzen kann, ist ein Alleinstellungsmerkmal.

Zum Start des neuen Kindergartenjahres am 1. August werde die fünfgruppige Kita „endlich“ an den Start gehen, sagte Dietmar Volk in seiner Begrüßung. Es ist die zweite Kindertagesstätte auf dem Gelände der Stiftung. Insgesamt bietet der Tannenhof künftig 173 Plätze für die Kinderbetreuung an.

Bis diese Zahl komplett erreicht ist, könnte es allerdings noch etwas dauern. Mit einer Gruppe mit 20 Kindern will man im August beginnen, berichtete Volk, dann sollen nach und nach weitere Gruppen starten. Das Tempo wird dabei davon abhängen, wie schnell man Erzieher und Erzieherinnen für die Betreuung einstellen kann. Silke Mayland, schon lange als Erzieherin für die Stiftung aktiv, wird die Leitung auch der neuen Tannenhof-Kita übernehmen, ihr soll bald eine Stellvertreterin an die Seite gestellt werden, sagte Volk.

Für das Jugendamt der Stadt Remscheid ist die anstehende Eröffnung der neuen Tannenhof-Kita eine wichtige Nachricht. Die Wartelisten für einen Betreuungsplatz werden durch Zuwanderung und Flucht vor dem Krieg in der Ukraine immer länger. Gerade erst hat der Rat eine überarbeitete Bedarfsplanung beschlossen. Die sieht die Schaffung von mehr als 700 zusätzlichen Plätzen bis 2026 vor. Von der letzten Bedarfsplanung sind knapp 400 Plätze noch nicht verwirklicht. Auch die ebenfalls im August 2023 startende Kita an der Sedanstraße sollte früher fertig sein.

Baukostensteigerungen, fehlendes Material und steigende Zinsen haben so manches Projekt ausgebremst oder zumindest verzögert. Auch die neue Kita am Tannenhof wurde von der Krise nicht verschont. Sie habe sehr gut im Zeitplan gelegen, berichtete Peter Nowack vom Jugendamt, dann gab es Liefer-schwierigkeiten.

Die Stadt plant angesichts der wachsenden Nachfrage nach Kinder-Betreuung und einem ab 2026 geltenden Rechtsanspruch für die Zukunft mit größeren Einrichtungen. Über Kitas mit bis zu zehn Gruppen werde nachgedacht, be-

richte Nowack im Gespräch mit der Redaktion. Mit den Evangelischen Kirchengemeinden haben sich zuletzt neue Partner dafür aufgetan.

Für die Kinder in der bestehenden Tannenhof-Kita war der goldfarbene Neubau gleich nebenan ein Abenteuer, berichtete Silke Mayland. Durch die Fenster konnten sie den Baggern bei der Arbeit zusehen. Nun fiebern die Kids der Abnahme der großen Rutsche entgegen, die im Neubau ein spielerisches Gleiten aus der zweiten Etage in den Garten ermöglicht.

Auch ihre Wünsche an das neue Haus haben sie schon formuliert: Viele Kinder, tolle Erzieher und leckeres Essen – am liebsten Fischstäbchen.

INFO

100 Plätze für Kinder unter und über drei Jahre

Baukosten 4,2 Millionen Euro.

Förderung 2,97 Millionen Euro flossen von Bund und Land aus Töpfen für die Schaffung 100 neuer Betreuungsplätze.

Baubeginn Frühjahr 2021.

Größe Die Netto-Raumfläche beträgt 924 Quadratmeter.



Dietmar Volk mit Kita-Kindern, die Wünsche für das neue Haus aufgeschrieben haben. Foto: Henning Röser